

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

**Herausgeber:** Bernhard Otto

**Band:** 1 (1779)

**Heft:** 23

**Artikel:** Zauberkünste

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543757>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Land ist schwer, und der Saamen kam tief unter, dieß war der Gerste zum Bestocken sehr zuträglich, vielleicht hat aber die Esparsette deswegen nicht wohl erinnern mögen. Man zählte von 8 bis 14 Hälmen an einem Stock, sah starkes Stroh und vollkommne Lehren. Nach der gewohnten Uebung hätte man in dieß Stück wenigstens 8 Quartanen gefaet, und — desto weniger geerndet.

A. . . . n.

---

### Zauberkünste.

Ein gewisser Römischer Bürger, der aus einem kleinen Stück Acker mehr Früchte zog, als seine Nachbarn aus weit grössern Ländereien, ward deswegen sehr von ihnen beneidet, und gerade so angesehen, als wenn er, zum Schaden anderer, durch unerlaubte Künste, diese Fruchtbarkeit aus den benachbarten Gütern auf seine eignen jöge; es kam so weit, daß sie deswegen vor Rath eine formliche Klage gegen ihn einlegten. Als der Tag zur Entscheidung da war, brachte der angeklagte alles Ackersgeräthe, das er hatte, auf den Gerichtsplatz, stellte den Richtern seine Tochter vor, ein starkes, rundes, wohl gekleidetes Mädchen, zeigte ihnen tüchtige Grabschaufeln, schwere Kärste, gewichtige Pflugschaaren, wohlgehaltene Ochsen. Hier seht ihr, versammelte Väter, sprach er, meine Zauberkünste. Was meine nächtlichen Arbeiten, mein Wachen, und meinen sauren Schweiß anbelangt, die kann ich euch nicht vorweisen. — Er ward hierauf einschuldig und mit den verdienten Lobeserhebungen losgesprochen.

